

Grüne Erde: Vorreiter in der Möbellogistik?

Noch bestimmt in der österreichischen Möbelindustrie der Eigenfuhrpark das Geschehen. Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Grüne Erde GesmbH in Scharnstein. Das größte Naturmöbelversandhaus im deutschsprachigen Raum präferiert die Zusammenarbeit mit Hausspediteuren und zeigt sich vom Service angetan.



Grüne Erde vertreibt ein breit gefächertes Sortiment an Naturholzmöbeln und Accessoires.

SCHARNSTEIN. Was zeichnet erfolgreiche Unternehmen aus? Die zündende Idee? Ihre Zielstrebigkeit? Oder die Gabe, andere Menschen mit einem klar formulierten Strategiekonzept in den Bann zu ziehen? Nun, viel ist über dieses Thema in der jüngeren Vergangenheit in den Wirtschaftsgazetten geschrieben worden. Freilich ohne die Veröffentlichung eines Patentrezeptes. Womit wieder einmal bewiesen wäre, daß es mehr als schöner Worte bedarf, um als Selbständiger über die Runden zu kommen. Insbesondere jener gehörigen Portion an Selbst-

bewußtsein und Enthusiasmus, welche die vermeintlich gut gemeinten Ratschläge und Warnungen von Freunden, Bekannten oder Verwandten an einem abgleiten läßt. Leicht möglich, daß Dietrich Mateschitz heute ein bescheidenes Leben fristen müßte anstatt an der Spitze von Red Bull zu stehen, wenn er vor 20 Jahren den Tips von einigen „Einflüsterern“ Gehör geschenkt hätte.

Auch Reinhard Kepplinger zählt mittlerweile zum Kreis jener österreichischen Enterpreneure, denen vielerorts Bewunderung zuteil wird. Das war nicht immer so. In den

Grüne Erde GesmbH

Firmensitz: Scharnstein (00)

Firmengründung: 1983

Ges.: K. Haas, R. Kepplinger

Mitarbeiter: 270

Umsatz (2003): 26 Mio. Euro

Leistungsspektrum: Produktion und Vertrieb von Naturholzmöbeln, Matratzen, Wohntextilien, Accessoires, Naturkosmetik u. div. Lebensmitteln;
Sortiment: circa 3.500 Artikel
Exportquote: 64 Prozent
Exportmärkte: Deutschland, Schweiz und sporadische einige andere europäische Länder
Versandvolumen: k. A.

Logistikpartner: Hausspediteure in Österreich, Deutschland, Schweiz

frühen 80er Jahren etwa schienen die Tage seiner Grüne Erde GesmbH gezählt zu sein. Der Produktion und dem Vertrieb von Naturholzmöbeln hatte sich das Unternehmen dazumals verschrieben. Ungläubiges Kopfschütteln erteten die Firmengründer bei der Kollegenschaft. Nie und nimmer werde man mit diesem Geschäftsmodell die angestrebten Erfolge erzielen, unkten die arrivierten Marktbegleiter unisono. Nun, sie sollten allesamt eines besseren belehrt werden. Um es kurz zu machen: Zum größten Naturmöbelversandhaus im deutschsprachigen Raum ist die Firma Grüne Erde seither aufgestiegen. Circa 3.500 Artikel – von Naturholzmöbeln und Matratzen über Wohntextilien sowie Accessoires bis zu feinen Lebensmitteln und Naturkosmetik – umfaßt das aktuelle per Katalog beziehungsweise über die firmeneigenen Shops in Scharnstein, Wien, Linz, Graz, München, Nürnberg, Stuttgart, Düsseldorf und Berlin erhältliche Sortiment. Die Exportquote liegt dank der boomenden Nachfrage in Deutschland und in der Eidgenossenschaft mittlerweile bei 64 Prozent. „Die Kunden legen Wert auf hohe Qualität, Langlebigkeit der Produkte und natürliche Ästhetik. Zudem liegt ihnen der schonende Um-

gang mit Ressourcen und die Verwendung von natürlichen Rohstoffen sowie eine auf erstklassigen sozialen Arbeitsbedingungen fußende Produktion am Herzen“, räumt Logistikleiterin Agnes Mairhuber im Gespräch mit dieser Zeitung ein.

Auch bei der Transportlogistik beschreitet das Haus Grüne Erde autarke Wege. Auf eine eigene Lkw-Flotte wird seit jeher verzichtet. Die Zustellung liegt in den Händen von Hausspediteuren. Deren Fahrzeuge sind durch die Bank doppelt besetzt. Bei Bedarf schließt der Service die Montage der Produkte am Bestimmungsort sowie die Rücknahme der Verpackungen mit ein. Mairhuber: „Die Transportdienstleister sind die Visitenkarte des Unternehmens. Folglich stehen wir mit ihnen in dauerhaften, von gegenseitiger Ehrlichkeit und Fairneß geprägten Geschäftsbeziehungen.“ Zum Ausdruck kommt das unter anderem durch einen einmal im Jahr über die Bühne gehenden intensiven Erfahrungsaustausch mitsamt praxisbezogener Schulung mit den Fahrern. Dieser Aufwand mache sich bezahlt, verlautet aus der Grüne Erde-Zentrale unter Hinweis

„Versandfehler, die einem nur dank der Aufmerksamkeit der Fahrer rechtzeitig aufgefallen seien. Transportabwicklungen mit der Bahn sind für das Naturmöbelversandhaus trotz des stark ausgeprägten Umweltverständnisses derzeit kein Thema. Mairhuber begründet das mit der mangelnden Fle-

xibilität sowie mit den Laufzeiten und mit der Preisgestaltung der ÖBB.

Ärger mit Transportschäden kennt man in der Grüne Erde-Zentrale nicht. Das liegt in den rigide verfaßten Verpackungsregeln begründet. Diese belegen jedes Produkt mit klaren Vorgaben über Größe und An-zahl

der Wabenpölster, Kantenschoner, Kartontagengrößen und -stärken, werden auf Punkt und Beistrich eingehalten. Auf der Hand liegt für Mairhuber, „daß wir fast immer Verpackungen aus natürlichen Rohstoffen einsetzen“.

JOACHIM HORVATH



Die Fokussierung auf das Kerngeschäft ist eine Prämisse des Unternehmens.